Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 3: **Botschaften**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Gotthard

## Als die Technik Weltgeschichte schrieb

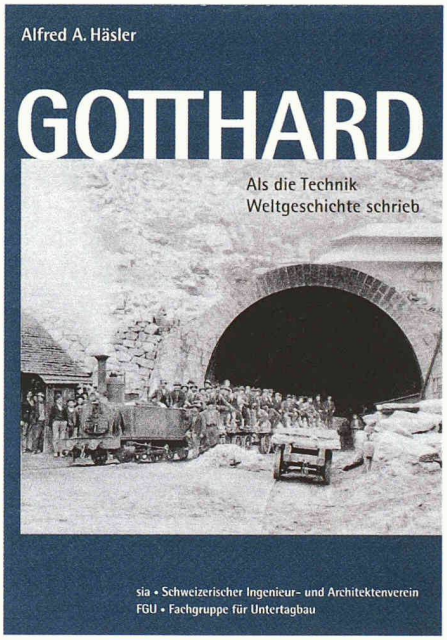
Der Bau des Gotthardtunnels gehört zu den grossartigsten technischen Leistungen des 19. Jahrhunderts (Vertragsabschluss 1869, Eröffnungsfeier 1882). Er ist beredter Ausdruck des Zusammenwachsens Europas und ein unabtrennbarer Teil schweizerischer und europäischer Geschichte jener Zeit. Das Bauwerk Gotthardtunnel lässt sich hinsichtlich Kühnheit und Bedeutung ohne weiteres mit dem Suezkanal oder dem Eiffelturm vergleichen. In der Tat wurde damals der Realisierung dieser drei Grossprojekte weltweit die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Fachgruppe Untertagbau des SIA hat das längst vergriffene Buch «Gotthard» von *Alfred A. Häsler* neu herausgegeben. Der Autor stellt alle wichtigen Aspekte der Entstehungsgeschichte dieses damals längsten Tunnels der Welt lebendig und mit fundierter Sachkenntnis dar. Seine Ausführungen umfassen das politische Umfeld, die technischen Belange bis hin zu den individuellen menschlichen Schicksalen. Einen tiefen Eindruck hinterlässt besonders das Kapitel über die Schilderung der extrem schwierigen Arbeits- und Lebensbedingungen der zum überwiegenden Teil italienischen Arbeiter.

Diese Neuauflage ist heute aktueller denn je, begann doch die Schweiz vor kurzem mit dem Bau der Basistunnel am Gotthard und am Lötschberg. Vor dem Hintergrund der eindrucksvollen Pionierleistungen beim Bau des Gotthard-Bahntunnels vor über hundert Jahren erscheinen die heutigen Bauvorhaben in einem anderen Licht. Die Leser gewinnen ein Bild vom Mut und der Kraft, die es im 19. Jahrhundert brauchte, um den Widerwärtigkeiten in der Umsetzung solch grossartiger Bauwerke standhalten zu können.

## Aus dem Inhalt

Die Siegesfeier – Vom Mons Elvelinus zum St. Gotthard – Am Anfang war die Idee – «König Alfred» – Jakob Stämpfli, Tribun des Volkes – Der steinige Weg zum Gotthard – Kampf um den Gotthardvertrag – Kampf ums grosse Geld – Das gewagte Spiel – Louis Favre, genialischer Glücksritter – Kampf mit dem Berg – Aufruhr am Gotthard – Menschenunwürdig – Die Tunnelkrankheit – Tod im Tunnel – Die Technik und der Berg – Zermürbende Spannungen – Finanzkrise: am Rande des Bankrotts – Der Kampf um die Nachsubventionen – Die Unrast bleibt – Eschers Verbitterung und Favres Tod – Der Durchstich – Das lange Ende des langen Streites – Das Jahrhundertwerk – Die Lokomotiven der Gotthardbahn – Daten und Zahlen zur Gotthardbahn – Quellenverzeichnis




## Der Autor

Alfred A. Häsler ist als Schriftsteller («Das Boot ist voll», Schweizerische Flüchtlingspolitik 1943-1945) sowie als Publizist bekannt und ist mehrfach ausgezeichnet worden. Er arbeitete lange für Zeitungen wie «Die Tat» und «Weltwoche».

**Alfred A. Häsler:**
**Gotthard – Als die Technik Weltgeschichte schrieb**
2. überarbeitete Auflage 2000
184 Seiten mit 110 Abbildungen
Gebunden. Fr. 42.–. Bestellnummer sia 975
Bezug: SIA, c/o Schwabe, Muttenz
Fax 061 4678576
E-Mail auslieferung@schwabe.ch

# Honorierung 2001

Als Richtschnur spielt die Honorarberechnung nach den Baukosten für Auftraggeber und Planende nach wie vor eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die bewährten Formeln wurden in der laufenden Überarbeitung der Leistungs- und Honorarordnungen unverändert übernommen.

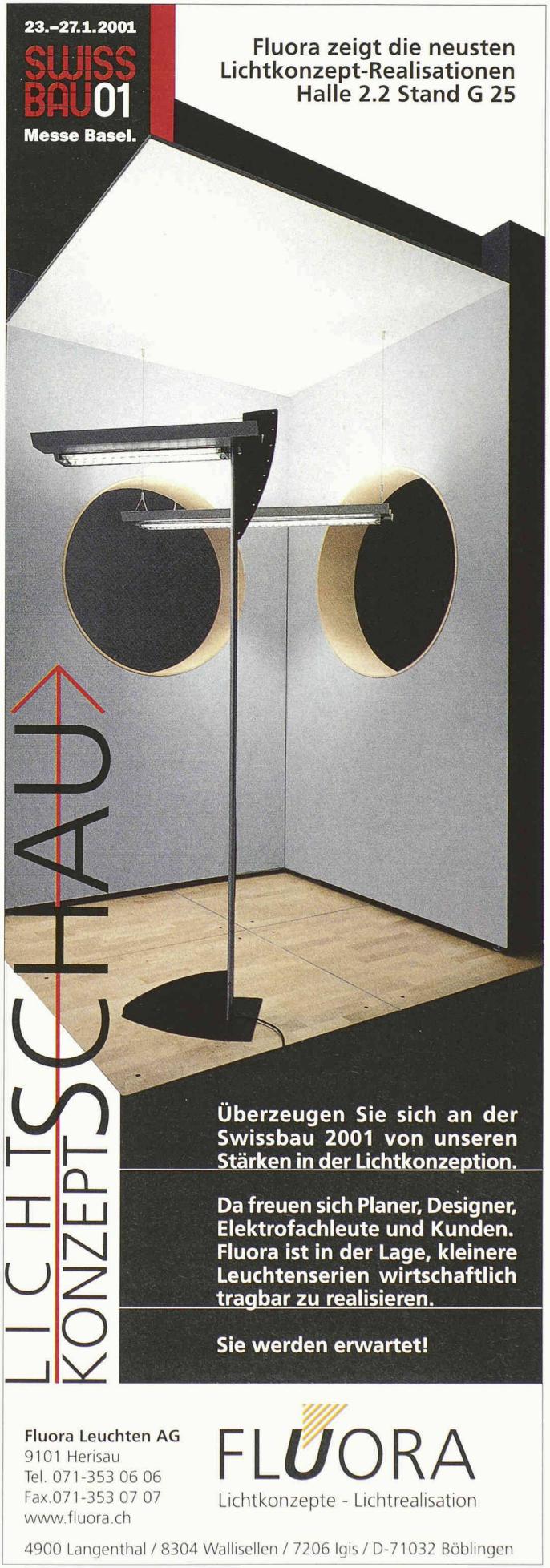
### Gesunkene K- und p-Werte

Die kürzlich erfolgte Publikation der Grundlagen zur Honorierung für das Jahr 2001 hat im Bereich des Kostentarifs ein lebhaftes Echo ausgelöst, da die K- und p-Werte gefallen sind. Wir nehmen die Gelegenheit wahr, den Mechanismus der K-Wert Berechnung gemäss Ordnungen 102, 103 und 108 zu erläutern.

Die Werte K1 und K2 sind eine Kombination der folgenden beiden Indizes (vgl. dazu Art. 8, LHO 102 bzw. Art. 7 LHO 103 und LHO 108):

- iL Lohnindex «Angestellte total»
- iB Zürcher Index der Wohnbaukosten

Seit dem Jahre 1994 sind die K-Werte kontinuierlich angestiegen, weil in der Phase der Rezession die Baukosten (iB) ebenso kontinuierlich gesunken sind. Die Formeln im Kostentarif bewirken, dass sich die K-Werte gegenläufig zu den Baukosten entwickeln. Damit sollen die konjunkturbedingten Schwankungen der Honorare geglättet werden. Die fallenden K-Werte und die steigenden Baukosten ergeben annähernd das gleiche Honorar.

Im Verlaufe des vergangenen Jahres ist der Zürcher Index für Wohnbaukosten erstmals wieder angestiegen, und zwar um 5,2 Prozent. Der Lohnindex hat sich laut Bundesamt für Statistik in der gleichen Periode um lediglich 0,2 Prozent erhöht. Der Mechanismus der erwähnten Formeln wirkt nun in umgekehrter Richtung – die K-Werte fallen. Die gesunkenen Werte bestätigen, dass wir die Phase der Rezession und der fallenden Baukosten überwunden haben.

*Walter Huber,* Generalsekretariat SIA